



„Wahnsinn Verpackung“

Geschichte

- Steinzeit: erste Vorratsgefäße der Menschen aus Ton
- Um 1800 n. Chr.: erste Gläser mit Verschlüssen, um darin Lebensmittel aufzubewahren
- Napoleon Bonaparte setzte einen Preis von 12.000 Goldfranken für denjenigen aus, dem es gelingen würde, Lebensmittel länger haltbar zu machen (um Soldaten im Krieg zu versorgen)
 - 1804 – die Erfindung der Konserve: der Konditor und Zuckerbäcker Nicolas Appert löste Napoleons Aufgabe, indem er Lebensmittel auf 100 Grad Celsius erhitzte und luftdicht in Gläsern verschloss
- Industrialisierung: Boom der Blechdose

Derzeit werden rund 300 Milliarden Büchsen jährlich hergestellt, mit einem großen Aufwand von Energie und Material.

Verbundverpackungen, in denen Getränke aufbewahrt werden können, sind erst um 1980 erfunden worden.

Die Zeiten, in denen vorwiegend Lebensmittel verpackt wurden sind längst vorbei. Heute gibt es kaum noch Gegenstände und Produkte, die nicht verpackt werden.

Funktionen von Verpackungen

Schutzfunktion

- Ware und Umwelt wechselseitig voneinander abschirmen
- vollständige Erhaltung des Gebrauchswertes
- Schutz gegen Verlust, Beschädigung, Diebstahl
- Schutz gegenüber meteorologischen Einflüssen (Temperatur, Niederschlag, Sonneneinstrahlung)

Lade- und Transportfunktion

- Forderungen an die äußere Form der Verpackung: muss so konstruiert sein, dass sie leicht, rationell und sicher gegriffen, aufgenommen, bewegt, abgesetzt und gestaut werden kann
- Geeignet für flächen- und raumsparende Lagerung bzw. Stauung

Werbe- und Informationsfunktion

- Käufer auf die Ware aufmerksam machen und Kaufentscheidung beeinflussen
- Durch verschiedene Hinweise auf der Verpackung wird der Verbraucher über Inhalt und Verwendung informiert (z. B. die Nährwertangaben; Dosierungshinweise)

Verpackungsverordnung (VerpackV)

- Beginn der 1990er Jahre: große Anteile an Verpackungen im Hausmüll, die auf Deponien zu Problemen („Verwehungen“) führten
- 1991 Verpackungsverordnung (erste Regelung zur Produktverantwortung)
 - Hersteller und Vertreiber von Verpackungen hatten Verantwortung für die gesamte Kette Herstellung – Entsorgung

Abfallwirtschaftliche Grundprinzipien

1. Verpackungsabfälle vermeiden
2. Wiederverwertung
 - stoffliche Verwertung
 - energetische Verwertung
3. Beseitigung

Das Duale System

- „Hausmüllentsorgung“ (öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger)
- „Verpackungsentsorgung“ (private Entsorgungswirtschaft)

Lange Zeit gab es in Deutschland nur ein Duales System (DSD). Durch kartellrechtliche Vorgaben kam es Mitte des vergangenen Jahrzehnts zum Markteintritt weiterer Dualer Systeme, mittlerweile agieren zehn bundesweit festgestellte Systeme im Markt.

Für Glas und „Leichtverpackungen“ (Kunststoffe, Verbunde, Metalle) wird die gesamte Entsorgung durch die Dualen Systeme organisiert. Beim Altpapier existiert eine Besonderheit: Hier werden Verkaufsverpackungen und Papierabfälle gemeinsam erfasst und einer Verwertung zugeführt. Entweder durch kommerzielle Entsorger oder durch die Kommunen.

Coffee to go

Pro Jahr kommen in Deutschland etwa drei Milliarden Einwegbecher auf den Markt. Durch die Kurzlebigkeit von Coffee to go-Einwegbechern nimmt die Umwelt Schaden, denn immer mehr weggeworfene Becher verschmutzen Straßen, öffentlichen Plätze und die Natur. Ein Recycling dieser Becher bereitet große Probleme. Werden beschichtete Pappbecher über den gelben Sack (Tonne) entsorgt, dann werden sie in der Regel in die Papierfraktion einsortiert und landen, genauso wie die in der Papiertonne entsorgten Becher, in Papierrecyclinganlagen. Weil sich die Papierfasern nur sehr schwer von der Kunststoffbeschichtung lösen, werden sie beim Recyclingprozess meistens als sogenannte „Spuckstoffe“ abgesondert und verbrannt.

Mehr Informationen auf www.umwelt.niedersachsen.de/jugendakademie/